

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst im ganzen Rteimb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 109.

Samstag, den 17. September

1870.

## Calw. Bekanntmachung.

Der Buchbinder Ferdinand Friedr. Bretling von Wechingen ist als Agent der württembergischen Feuerversicherungsactiengesellschaft in Elberfeld für den Oberamtsbezirk Calw beauftragt worden.

Den 13. September 1870.

K. Oberamt.

L. Hym.

## Tübingen. Aufruf.

An die wahlberechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes in Betreff der Wahl der Schöffen des Kreisgerichtshofes in Tübingen.

Nach Art. 54 und 48, Abf. 3 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 13. März 1868 ist zur Wahl der Schöffen für die Civilkammern der Kreisgerichtshöfe als Angehöriger des Kaufmannsstandes berechtigt:

wer ein Handelsgewerbe mit der Befugnis, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft, oder als Vorsteher einer Actiengesellschaft, oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen, betreibt oder in der angegebenen Weise früher betrieben hat, dergleichen wer Procurist im Sinne des Handelsgesetzbuchs war und jetzt in keinem Dienstverhältnis zu einem Kaufmann steht.

In Gemäßheit des §. 18 Absatz 3 der Bekanntmachung des K. Justizministeriums vom 20. Juli 1868 in Betreff der Bildung der Dienstlisten der Schöffen bei den Civilkammern der Kreisgerichtshöfe (Reg.-Bl. S. 426) werden nun diejenigen in dem Sprengel des Kreisgerichtshofes Tübingen wohnenden Wahlberechtigten, welche im Handelsregister nicht eingetragen sind, aufgefordert, bis zum 30. d. M., an welchem die Liste der Wahlberechtigten abzuschließen ist, ihre Wahlberechtigung auf der Kanzlei des Kreisgerichtshofes in Tübingen schriftlich oder mündlich anzumelden und erforderlichen Falls nachzuweisen.

Hierbei wird bemerkt, daß nach Art. 54 und Art. 57 Nro. 1 des angeführten Gesetzes nicht wahlberechtigt sind:

- 1) Solche, denen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich, entzogen, oder welche durch einen Verweisungs- oder Anklagebeschluß an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindebürgerlichen Wahl- und Wahlbarkeitsrechte verhindert sind; dergleichen die unter polizeiliche Aufsicht Gestellten.
  - 2) Diejenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, während desselben.
- Tübingen, 15. September 1870.  
Der Direktor des Kreisgerichtshofes:  
Schäfer.

## Beim Schienenlegen

Können wieder tüchtige Arbeiter vom nächsten Montag, den 19. an Verwendung finden und sich bei Aufseher Böggelmann in Wildberg melden.

Regold, den 15. September 1870.

K. Eisenbahnbanamt.  
Herrmann.



## Calw. Auktion.

Aus dem Nachlasse des Ernst Friedrich Wagner, Schneiders dahier, kommt die Fahrniß, bestehend in:

Gold und Silber, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrath, worunter eine Nähmaschine, nächsten

Montag, den 19. d. M., von Vormittags 8 Uhr an,

in dessen Wohnung in der Vorstadt im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Calw, 15. September 1870.

K. Gerichtsnotariat.

## Calw. Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gustav Heinrich Wörz, Kaufmanns und Leinsiebers dahier, kommt dessen dreistöckiges Wohnhaus mit Scheuerentenne Nro. 154 in der Ledergasse, zwischen Commerzienrath Dörtenbach und Seifensieder Wörz, am

Mittwoch, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr,

wiederholt und letztmals im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf.

Anschlag 4,500 fl., angeboten sind 3,600 fl.

Den 7. September 1870.

K. Gerichtsnotariat.

Majer.

## Calw. Nadelholzstangen-Verkauf

am Donnerstag, 22. Sept. 1870, in den Stadtwaldungen Eichhalde, Zigeunerberg und Spitalberg:

15	Stangen, unter 4" stark,	11—15' lg.,
46	" " " " "	16—20' "
57	" " " " "	21—25' "
14	" " " " "	26—30' "
4	" " " " "	31—35' "
34	" " " " "	36' u. länger,
7	4—7" stark,	bis 30' lg.,
38	" " " " "	31—40' "
149	" " " " "	41—50' "
8	" " " " "	51' u. länger.
48	" über 7" stark,	51' u. länger.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Sempelstein.

Den 15. September 1870.

Gemeinderath.

## Calw. Brennholz-Verkauf

am Montag, 19. Sept. 1870, in den Stadtwaldungen Vorderer Zigeunerberg und Vorderer Spitalberg:

1 1/2 Klafter eichen H.-H., 13 1/4 Klstr. Nadelholz, 3 1/2 Klstr. weißtannene Rinde, 53 buchene, 6,000 Nad.lwellen und 2 1/2 Hausen Nadelkreisach.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Wegzeiger am Eichelacker.

Den 15. September 1870.

Gemeinderath.

## Calw. Oberrealklasse betr.

Nachdem die beteiligten Eltern zum Zweck der Errichtung einer Oberrealklasse außerordentliche Beiträge zugesichert haben, so haben die städtischen Collegien, um schon länger und vielfach ausgesprochenen Wünschen entgegenzukommen, die Errichtung einer Oberrealklasse beschlossen, in der Erwartung, daß später jährliche Staatsbeiträge verwilligt werden, wozu Einleitung getroffen ist. Anfangs November soll die Anstalt eröffnet werden.

Dabei werden die Eltern besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der ordnungsmäßige zweijährige Besuch der Oberrealklasse das Recht auf einjährige Militärdienstzeit gewährt, sofern dem Schüler am Schlusse des zweijährigen Curfes das Zeugniß erteilt werden kann, daß er die Oberrealklasse mit gutem Erfolge besucht hat.

Am 15. September 1870.

Gemeinschaftl. Amt.

Schüler. Schuld.

## Unterreichenbach. Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 19. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

kommt aus der Gantmasse des Carl Schäfer,



gewes. Kammerwirtschaftspächters dahier, ca. 17 Zmi Wein und einige Fahrniß gegen baare Bezahlung im Kammerwirthshaus dahier zum Verkauf.  
Den 15. September 1870.  
Schultheiß Scholl.

Gültingen,  
Oberamts Nagold.

### Schafweide-Verpachtung.

Am Montag, den 26. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr.

wird auf dem Rathhause die hiesige Schafweide für die nächsten 3 Jahre verpachtet. Auswärtige unbekante Liebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 12. September 1870.  
Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Am Feiertag Matthäi, Mittwoch, den 21. September, Abends 7 Uhr,

wird der hiesige Kirchengesangsverein in der Kirche eine Aufführung von geistlichen Gesängen und anderen angemessenen Musikstücken zum Besten der Verwunderen veranstalten. Das Eintrittsgeld beträgt 15 fr. Weitere Beiträge werden dankbar angenommen. Der Eingang für die Zuhörer ist das sogen. Paradies auf der Oberamtsseite, die übrigen Thüren bleiben geschlossen.  
Der Ausschuß.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres l. Vaters und Schwiegervaters, J. Welterle, Schwannemwirth, zu Theil wurden, für die zahlreiche Beichenbegleitung, sowie für die rührende Musik sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
Die trauernden Kinder.

### Einladung.

Unsere werthen Freunde und Bekannten erlauben wir uns zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zum Anker in Crustmühl auf Sonntag, den 18. d. M., höflichst einzuladen.  
Carl Labadie.  
Louise Seifried.

### Missionsfeier

stattfinden, wozu die Freunde der Mission herzlich eingeladen werden.  
Stadtpsr. Schaffler.

### Eine Stubenkammer

ist bis Martini zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Bürger-Verein.

Nächsten Montag, den 19. September, wird die monatliche Versammlung im Hirsch dahier abgehalten. Tagesordnung:

Abstimmung.  
Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein

## Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten-Anlehensloose“

Einsparung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung. Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen. Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.  
Julius Stölin.  
Comptoir in der Ledergasse.

## Senden-Flanell, 9 Ellen breit,

in guter Drahtigkeit und hübschen Dessins à 1 fl. und 1 fl. 18 kr., sowie Flanellhemden in großer Auswahl, empfiehlt

Carl Ziegler, Feinacherstraße.

## Taschuhne

Bei gegenwärtiger stärkerer Verbrauchszeit erlaube ich mir meine selbst fabricirten in gefällige Erinnerung zu bringen. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt, und wird jeder etwaige unhaltbare bereitwilligst zurückgenommen.  
Willy. Weill, Dreher.

## Halt! Halt!

Das Allernueste. Amerikanische Einfadlermaschinen, nützlich und praktisch für Jedermann, womit man alle Nadeln — große wie kleine — mit der größten Schnelligkeit einfadeln kann und auch das Nadel nicht so anstrengen braucht, als wie gewöhnlich; es geht hier sicher und schnell und kostet das Stück nur 3 kr. Diese Einfadlermaschinen haben eine große Oeffnung, in welche ganz bequem der Faden hineingelegt werden kann. Zu haben am nächsten Samstag auf dem Wochenmarkt in Calw, wozu ergebenst einladet  
Der Goldontel.

## mein Rad

Mit diesem zeige ich hiemit an, daß noch bis 2. Oktober eröffnet ist, worauf ich meine werthen Abonnenten aufmerksam mache, da die Karten bloß für einen Sommer gelten.  
Friedr. Schnauser, Badinhaber.

## Kastensen

Einen noch gut erhaltenen deutschen mit eisernem Aufsatz hat billig zu verkaufen  
E. Schnauser, Metzger.

## Tasch-Verkauf.

Ein gutes weingrünes, 16 Zmi haltendes Tasch hat zu verkaufen  
Wattmacher Niehammer.

## Unsern Hausantheil

in der Federstraße, bestehend in 4 ineinandergelassenen heizbaren Zimmern, Küche, Hälfte der Stube, u. Parterre ein Schaufenster mit geschlossenem Raum, setzen wir dem Verkauf aus.  
Geschwister Haas.

## Kochöfeln,

noch neu, und ein guterhaltenes Kinderwägel  
Volz, Gärtler.

## Logis

Für eine Familie, aus 3 Köpfen bestehend, wird ein gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.



### Feuerwehr.

Nächsten Montag Abend 5 1/2 Uhr findet eine **allgemeine Uebung** mit sämtlichen Spritzen und Geräthen statt. Es wird erwartet, daß die Mannschaft pünktlich und zahlreich erscheint.

Das Commando: Georgii.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über, badt

### Augenbregeln

Catharine Kentslinger, Bäckers Wittwe.

### Ausverkauf.

Wegen Wegzugs von hier legen wir unser Waarenlager, bestehend in: Band, Spitzen, Tüll, Blumen, Sammt, Moll, Jacomet, Taschentüchern, Handschuhen jeder Art, Blousen, Kinderschürzen, Schleiern, Filzhüten, dem Verkauf aus zu sehr billigen Preisen und bitten um freundliche Abnahme.

Geschwister Haas, Lederstraße.

### Ein reizbares

### Zimmer

mit Bett, hat zu vermietten.

J. Rüd in der Vorstadt.

Calw.

### 1100 fl.

werden gegen Umtausch eines guten Pfandscheins gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Versteigerung.



Am nächsten Mittwoch, den 21. Sept., Mittags 1 Uhr,

wird die Fahrnis des Carl Veeri, Steinhauers, im Hause seiner Mutter, Seifensieder Bee ri's Wittve in der Badgasse, zur Versteigerung gebracht, und zwar:

Bücher, Kleider und Steinhauerhandwerkzeug, worunter 1 Reißzeug und Reißbrett.

### Neues

### Sauerkraut

empfiehlt

Christoph Widmann.

Kaffeehof bei Liebenzell.

Am

Matthäusfeiertag, den 21. Sept.,

Mittags 1 Uhr,

werden ungefähr 40 Ctr.

### Heu und De;md,

sowie 50-60 Simri

### Kartoffeln

im Aufstreich verkauft.

Forstwächter Stiederle.

Alle Sorten

### Saararbeiten

werden gemacht bei

Marie Keller in der Inselgasse.

### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Mundolsheim (bei Strassburg), 12. Sept., Vorm. 7 Uhr. (Telegramm der schweizer. Deputation.) Gestern waren wir in Strassburg. Die Noth ist groß. Erster Transport nach der Schweiz(?) binnen circa drei Tagen. Wir sind noch mehrere Tage beschäftigt.

Aus Saarbrücken, 11. Sept., wird dem Mannh. J. geschrieben: Gestern soll Bazaine verlangt haben, die in Metz liegenden Verwundeten nach dem Innern Frankreichs zu transportiren, da es an Ärzten und Verbandzeug fehle, und bei ihrem massenhaften Vorhandensein Typhus und Nervenfieber herrschen. Natürlich wurde es ihm rund abgeschlagen. Die Lebensmittel sollen jetzt bald alle sein in Metz, seit 8 Tagen erhielten die Soldaten nur halbe Rationen und Pferdesfleisch. Mehrere Meutereien sind durch Erschießen der Anführer erstickt worden. Der Fall dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn gestern hat die Beschießung des Platzes begonnen. Im Laufe der Nacht kam die Reserve der Garde-Artillerie aus Berlin in Saarbrücken an und ging sofort nach dem Kriegsschauplatz vor Metz weiter. Munitionskolonnen folgen.

Eine offizielle Depesche sagt: Durch das letzte Telegramm des Generalquartiermeisters wird als Tag des Ereignisses von Laon der 9. September konstatiert. Die Depesche Sr. Majestät des Königs ist also mit unrichtigem Datum versehen gewesen.

Pariser ministerielle Nachrichten sagen: Am Samstag haben von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends die Preußen Toul angegriffen und einen Sturm versucht; sie wurden jedoch zurückgeworfen und alle ihre Batterien demontirt. Ihre Verluste sollen sich auf 10,000 Mann außer Kampf belaufen.

### Sonstige Nachrichten.

Stuttgart, 15. Sept. Der Kriegsminister, Generalleutnant v. Suckow, hat sich am 12. d. M. auf Befehl Sr. Kön. Maj. in das Hauptquartier Sr. Maj. des Königs von Preußen begeben, um dem König mit einem Schreiben Sr. Maj. das Großkreuz des Militärverdienstordens zu überbringen. Sr. Maj. der König wünschte, daß dieses höchste militärische Ehrenzeichen Württembergs zuerst von dem heldenmüthigen Oberbefehlshaber des deutschen Heeres getragen werde. (St. A.)

Stuttgart, 13. Sept. (Württembergischer Sanitätsverein) Berichtigung. In unserer letzten Anzeige, wo wir ersuchten, mit der Einsendung von gebrauchter alter Leib- und Bettwäsche und von Charpie vorerst innezuhalten, bis wir wieder darum bitten, haben manche ein Zeichen gesehen, daß wir überhaupt keine weiteren Zusendungen brauchen. Wie wir mit herzlichem Dank stets alle Sendungen empfangen haben, so werden wir auch ferner weitere Gaben mit Ausnahme der zwei obengenannten Artikel dankbar verwenden. Ansehts der noch zu erwartenden weiteren blutigen Arbeit unserer Krieger, sowie des Zuzugs von Verwundeten in unsere heimischen Spitäler, kann es unsere Absicht nicht sein, einen Stillstand in dem Werke hervorzurufen. (St. A.)

Stuttgart, 14. Sept. Wie wir hören, haben in der verfloffenen Woche tägliche Ministerberathungen stattgefunden, deren

Gegenstand die künftige staatliche Gestaltung Deutschlands gewesen sein soll. (Schw. M.)

Aus München, 11. Sept., schreibt die Allg. Z.: Verschiedene Blätter berichten: die bairische Regierung werde die Initiative in der deutschen Frage ergreifen, und in Unterhandlungen mit Preußen wegen des Beitritts von Baiern zum norddeutschen Bunde treten. Gestatten Sie mir nach zuverlässiger Mittheilung, Ihnen hierüber zu bemerken, daß die endgiltige Regelung der deutschen Verhältnisse in der That gegenwärtig den Gegenstand ernster Berathungen im Schooße der bairischen Regierung bildet. Die hochwichtigen Ereignisse dieses Sommers haben die Nothwendigkeit einer neuen Organisation Deutschlands und des Wegfalls der politischen Trennung des Südens und des Nordens in überzeugender Weise hervortreten lassen, und man darf sich überzeugt halten, daß die bairische Regierung, wie sie, den hochherzigen Monarchen an der Spitze, in der Kriegsfrage die deutsche Sache mit patriotischer Hingebung ergriffen hat, so auch in der friedlichen Regelung der deutschen Zukunft dem nationalen Geiste treu bleiben wird. Was aber den Eintritt in den norddeutschen Bund betrifft, so darf daran erinnert werden, daß die Bestrebungen darauf beruhen müssen, einen deutschen Bund an die Stelle des Nordbundes zu setzen, und daß in dem, hoffentlich nicht fernem, Augenblicke, wo dieses ersehnte Ziel erreicht ist, der dermalige norddeutsche Bund aufhören wird zu sein. (St. A.)

Dresden, 9. Sept. Das „Dresdener J.“ berichtet: Innerhalb der nächsten Tage werden nach und nach 3800 Mann Infanterie, Schützen und Jäger, als Ersatz zur mobilen Armee abgehen. Diese Truppen sind in 5 Marschbataillone formirt, und werden mit 4 Eisenbahnzügen nach dem Kriegsschauplatz befördert. Von den zu erwartenden franz. Kriegsgefangenen werden 4000 Mann in Dresden verbleiben, 500 Mann in Leipzig (Schloß Pleißenburg) und 5000 Mann auf der Festung Königstein untergebracht werden. Für angemessene Beschäftigung dieser Kriegsgefangenen im Interesse des Staats ist vom K. Kriegsministerium bereits gesorgt. Die Absicht, auch Schloß Augustenburg mit französischen Gefangenen zu belegen, scheint vorläufig aufgegeben zu sein.

Berlin, 13. Sept. Die „Kreuzzeitung“ sagt in Betreff der neuen Pariser Regierung: Wenn wir heute diese Herren als berechnete Regierung anerkennen wollten, müßten wir morgen mit Rochefort, übermorgen mit einem Arbeiteraufschuß und am dritten Tag wieder mit Bonapartisten paktiren. Zur Zeit ist nach den Gesetzen des Staats- und Völkerrechts die allein berechnete, von Deutschland anerkannte Regierung die des Kaisers Napoleon Savre und Konsorten existiren für Deutschland als Regierungsgewalt gar nicht.

Berlin, 14. Sept. Der „Staatsanzeiger“ sagt: das französische Volk hat in letzter Zeit nur zu zahlreiche Beweise des tiefsten sittlichen Verfalls gegeben. Die Mordthaten und die Laster der afrikanischen Regimenter sind durch die Schandthat in Laon noch überboten, welche ehrofenen Trennbruch mit schändlichem Meuchelmord vereinigt. Die Frage liegt nahe: wie wird die deutsche Kriegsführung, die auf der Höhe der deutschen Civilisation steht, bis zum Ende möglich sein, wenn nicht die im Terrorismus verstümmten besseren Gei-



ster in Frankreich selbst, wenn nicht die mahnenden Stimmen aller civilisirten Nationen gegen die sittliche Verwilderung in jenem Lande sich laut erheben?

Ueber die Vorgänge vom 2. Sept. wird der N. Fr. Ztg. aus Vendresse geschrieben: Als die Unterzeichnung der Kapitulation dem Könige auf der Höhe über Donchery überbracht wurde, befahl Se. Maj. die Vorlesung derselben vor den versammelten Fürstlichkeiten, zu denen auch der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und der Prinz Wilhelm von Württemberg gekommen waren, und der General-Adjutant, General-Lieutenant v. Treslow, las die sämtlichen Festsetzungen dieser Kapitulation vor. Als die Vorlesung beendet war, sprach der König, besonders zu den anwesenden Fürsten gewendet, aber an alle Anwesenden gerichtet: „Sie wissen nun, meine Herren, welch' großes geschichtliches Ereigniß sich zugetragen hat. Ich verdanke dieß den ausgezeichneten Thaten der vereinigten Armeen, denen ich mich gerade bei dieser Veranlassung gedrungen fühle, meinen königlichen Dank auszusprechen, um so mehr, als diese großen Erfolge wohl geeignet sind, den Kitt noch fester zu gestalten, der die Fürsten des norddeutschen Bundes und meine anderen Verbündeten — deren Fürstliche Mitglieder ich in diesem großen Momente zahlreich um mich versammelt sehe — mit uns verbindet, so daß wir hoffen dürfen, einer glücklichen Zukunft entgegenzugehen. Allerdings ist unsere Aufgabe mit dem, was sich unter unseren Augen vollzieht, noch nicht vollendet; denn wir wissen nicht, wie das übrige Frankreich es aufnehmen und beurtheilen wird. Darum müssen wir schlagfertig bleiben; aber schon jetzt meinen Dank Jedem, der ein Blatt zum Lorbeer- und Ruhmeskranz unseres Vaterlandes hinzugefügt.“ Als der König seine Verbündeten erwähnte, richtete er seine Augen besonders auf die Prinzen Luitpold von Baiern und Wilhelm von Württemberg, denen Se. Maj. später auch noch die Hand reichte.

**Belgien.** Brüssel, 14. Sept. Die Indep. erfährt aus Paris: Das Fort Vincennes sei geräumt, weil man es für unhaltbar ansehe. — Nach Lyon seien 5000 Mann gesandt worden, um der dort herrschenden Anarchie zu steuern. — Aus Paris wird gemeldet: Von Donnerstag 6 Uhr Morgens an darf Niemand ohne Erlaubniß des Innern die Stadt betreten oder verlassen.

Paris, 13. Sept. Die Gesandten des Papstes, England's, Spanien's und Holland's zeigten Favre ihr vorläufiges Verbleiben in Paris an. Tachard (früherer Deputirter von Wülhausen) ist in außerordentlicher Mission nach Brüssel gegangen. — Eine Depesche des Kommandanten von Straßburg vom 9. Sept. zeigt an, die Situation habe sich in Folge des unablässigen heftigen Bombardements verschlimmert. Der Ausfall am 9. Sept. war verlustreich und erfolglos. — Toul hat in Folge eines stündigen Bombardements sehr gelitten.

Paris, 13. Sept. (Offiziell.) Die Seinebrücke bei Corbeil ist gesprengt. In Nogent sind gestern die Uhlanen eingerückt. Sie unterzogen bei schwerer Strafe bei ihrem Abzuge die Zerstörung der Seinebrücke. 8000 Preußen, darunter viele Pioniere, sind gegenwärtig in Châlons. In Chauny warten preussische Kürassiere den Zuzug ab, womit Soissons und Laferre eingeschlossen werden sollen. In Baucouleurs stehen 2500 Baiern. — Der Präfect von Laon, Pröand, ist verhaftet und vor Moltke geführt worden. Der General Theremin liegt verwundet im Lazareth; er wird streng bewacht.

Paris, 13. Sept. Die Amtszeitung bringt folgende Dekrete: Toul hat sich uns Vaterland wohlverdient gemacht. Crémieux ist zum delegirten Vertreter der Regierung in Tours ernannt (wohin sich das diplomatische Korps zurückzieht.) Abberufung Malaret's von Florenz; Beauftragung des ehemaligen Gesandten Seward mit einer außerordentlichen Mission bei dem König von Italien. Die Regierung bestimme, alle in auswärtigen Diensten stehenden Militärs haben unverzüglich nach Frankreich zurückzukehren. — Die preussischen Truppen stehen in der Nähe von Meaux und eine bedeutende Zahl bei Crech. Sie marschiren auf Noisy le Grand (östlich bei Paris). Uhlanen waren am 12. Sept. in Provins (südliche Straße der Seine entlang nach Paris). Die preuß. Truppen stehen auch in Carlepont (bei Compiègne) und Laual (bei Montataire und Fontainebleau).

Paris, 14. Sept. (Offiziell.) Eine Superrevision der bisher vom Dienste bei der Mobilmade Befreiten ist angeordnet. Man versichert, es sei heute Morgen von Metz her Gewehrfener vernommen worden.

Die Katastrophe von Laon wird von den französischen Zeitungen durchaus als heroische Heldenthat beglückwünscht. Nach diesen Zeitungen ist es der Kommandant, General Theremine de Hame, selbst, der die Mine vorbereitet hatte u. s. w. bei Besetzung der Citadelle durch unsere Truppen mit diesen in die Luft sprengte. (S. dag. ob.) Alle Blätter gehen von der Voraussetzung aus, daß das Fort kapitulirte und dann erst die Mine vorbereitet wurde. Der „Electeur Libre“ preist die That als „einen der erhabensten Tugte, die unsterblich machen und die Bewunderung der fernsten Nachwelt finden“; die „France“

rühmt von diesem „Exempel des Heroismus“, daß es alle französischen Herzen electrificiren werde; es fühne viele Schwächen und sei der Art, daß es dem Feinde ernstes Nachdenken einflößen werde; die „Etoile Belge“, ein orleanistisches Blatt, glaubt gar, daß diese That entscheiden die Moral der französischen Truppen und des franz. Volkes stärken werde. (Die unmoralische Vertragsverletzung soll die Moral stärken!) Am Tag nach dem schauderhaften Ereigniß schon schreibt die „Patrie“: „Ein Gerücht, das viel Consistenz gewinnt, versichert, daß gestern Mittag (das wäre am 9.) die Stadt Laon, die am Morgen erhaltene Aufforderung zur Uebergabe ablehnend, um 10 Uhr die Citadelle in die Luft gesprengt hat, in dem Augenblick, als der preussische Generalstab dieselbe betrat. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, würde die Stadt Laon auf derselben Stufe des Heroismus stehen, wie Straßburg und Metz. Sie würde es um das Vaterland wohl verdient gemacht haben. — Das edelmüthige Benehmen der deutschen Feldherrn gegen die Franzosen, Armee, Mobilmarden und Bevölkerung hat etwas anderes verdient, als solche wälsche Heimtücke. Daß indeß dieses Factum nicht allein steht, geht aus folgendem Bericht des „Reporter“ aus Moulon hervor: Der Kronprinz von Sachsen kam am 30. Abends mit seinem Stab hier an, und nahm in einem alten Klostergebäude Quartier, und zwar benützte er mit seinen zwei Adjutanten zwei Zimmer im Erdgeschoß. Der Kronprinz begab sich erst nach Mitternacht zur Ruhe; gegen 2 Uhr weckte ihn ein Geräusch, er horchte einige Minuten und hörte auch leise sprechen, da sprang er auf, weckte den Adjutanten und beide horchten, richtig war es keine Täuschung. — Man beschloß, dem Geräusche nachzugehen, um zu sehen, was es sei; die zwei Adjutanten gingen dem Kellerraum zu, denn von da her kam offenbar das Geräusch. Als sich diese einen Einblick in den Keller verschafften, bemerkten sie 6 Männer beim Schmeißen einer Blendlaterne mit kleinen Hässern manipuliren, ein Mann stand auf der Straße vor dem Kellerfenster; als die Kerle sich verrathen sahen, warf der eine die Laterne weg und versuchte, durch das Kellerfenster zu entkommen. Es wurde Wache gehalten und im Weisheit der sechs Männer der Inhalt der acht Hässer untersucht; es war Pulver und Schwefel darin, ein Draht ging von den Hässern aus durchs Kellerloch in eine andere Straße. Nach Aussage dieser Leute sollte das Hauptquartier des Kronprinzen dieselbe Nacht in die Luft gesprengt werden. Außer diesen 6 Leuten wurden noch andere acht Personen, die an diesem Complottheilhaftig sind, nach Landau abgeführt. Dieß erzählte mir der Name des Ortes.“

**England.** London, 13. Sept. Thiers ist eingetroffen und besuchte das auswärtige Amt. Er ist im Hotel des französischen Botschafters abgeblieben. — 14. Sept. Nach der Besprechung mit Thiers besuchte Graf Granville den Premier und Bernstorff. Thiers will bis Sonnabend hier bleiben. Die „Times“ sagt, Thiers scheint keine für Preußen annehmbaren Vorschläge zu bringen, dagegen den, daß die neutralen Mächte eine Liga bilden sollen, um den Abzug der Preußen aus Frankreich zu erzwingen. (Nichts als das?) Die Times erklärt dieses für unzeitgemäß und für nicht berücksichtigungswerth; sie ermahnt Frankreich zu besserer Erwägung seiner Lage.

**Italien.** Florenz, 13. Sept. Offiziell. Gestern räumten die päpstlichen Truppen Terracina und Viterbo. Die italienischen Truppen wurden enthusiastisch aufgenommen, die Gendarmen entwaffnet und freigelassen, da sich dieselbe für die Bewegung aussprachen. Ferrero besetzte Nachmittags Viterbo. Die Avantgarde Cadorna's traf Nachmittags in Civita Castellana ein. Die päpstlichen Truppen haben sich nach einstündigem Widerstand ergeben und wurden gefangen. Auf Ansuchen einer Deputation besetzte Angioletti das verlassenne Grosinone. Heute brachen die italienischen Truppen von Castellana nach Rom auf. — 14. Sept. Offiziell: Nach der Besetzung von Grosinone setzte die Division Angioletti den Vormarsch auf Rom fort. Die italienischen Truppen machten die Garnison von Montalto, welche auf Corneto zurückgezogen wurde; zu Gefangenen. — Die Einwohner von Civitavecchia haben eine Adresse an den König gerichtet, in welcher sie die Hoffnung auf eine rasche Erfüllung der nationalen Wünsche Ausdruck geben. Das 12. Armeekorps stand heute morgen nur noch 12 Kilometer von Rom. Die Division Bizio besetzte Corneto. Zwei Bataillone der Division Angioletti sind in Terracina eingerückt.

Florenz, 13. Sept. Eine Proclamation Cadorna's an die Römer versichert: Wir bringen nicht den Krieg, sondern den Frieden und die Ordnung. Der Bevölkerung werde es überlassen, sich zu administriren. Die Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles werde gewahrt bleiben. Der Kommandant von Terracina ist verhaftet, weil er sich geweigert hat, gegen die Aufständischen zu kämpfen. General Bizio ist gestern vor Montefiascone erschienen. Die Garnison zog sich zurück ohne einen Schuß abzugeben. Die Italiener dringen vor. — Aus Rom wird gemeldet: Es wurde dem Papste vorgeschlagen, auf einem englischen Schiffe nach Malta zu reisen. Der Papst lehnte ab. Er wird im Vatikan verbleiben. — Der Papst versammelte das diplomatische Korps, um gegen den Einmarsch der italienischen Truppen zu protestiren. Letzte stehen nur noch wenige Meilen von Rom.

**Gottesdienste.** Sonntag, den 18. Sept. Vorm. (Pred.): Herr Dehan Pöcher. — Kinderlehre mit den Töchtern 2. Kl. — Nachm. (Pred.): Herr Helfer G. i. l. — Abends (Bibelstunde): Herr Helfer G. i. l.

